

# Denker und Planer

Stephan Völkel verfolgt als neuer Trainer und sportlicher Leiter der Musel Pikes langfristige Ziele

VON BOB HEMMEN

Stephan Völkel fühlt sich an seinem neuen Arbeitsplatz schon wohl. „Ich bin schließlich jeden Tag hier“, sagt der deutsche Trainer der Musel Pikes. An der Mosel tritt er in die Fußstapfen Frank Baums. Sein Landsmann trainierte die Musel Pikes von 2007 bis 2013 und kehrte 2015 zurück, bevor er jetzt bei der Walferdinger Résidence anheuerte.

Baums Nachfolger hätte bereits früher nach Luxemburg kommen können. „Vor zehn Jahren hatte ich zwei Möglichkeiten, damals entschied ich mich aber dagegen“, erzählt der Coach. Welche Clubs angefragt hatten, verrät er nicht.

Völkel ist professionell. In Deutschland stand er auf hohem Niveau in der Verantwortung. Zu Beginn seiner Trainerkarriere wurde er mit Brandt Hagen mehrfach Deutscher Jugendmeister. Nach einigen Jahren beim Westdeutschen Verband kehrte er zurück nach Hagen zu dem Club, der mittlerweile BBV hieß.

2006 begann seine Karriere als Assistentstrainer. Zuerst arbeitete er in Paderborn im Oberhaus an der Seite von Douglas Spradley, den er drei Jahre später nach Bremerhaven begleitete. Nachdem dessen Vertrag im Jahr 2014 nicht verlängert wurde, zog es Völkel nach Gotha, wo er in der zweiten Liga, der ProA, als Co-Trainer von Chris Ensminger tätig war.

## An der Seite Bauermanns

Die Zusammenarbeit dauerte ein Jahr, bevor der heute 47-Jährige nach Würzburg ging, um wieder mit Spradley zusammenzuarbeiten. Obwohl dieser im Dezember 2016 entlassen wurde, blieb Völkel dort als Assistent tätig. Neuer Cheftrainer wurde der ehemalige deutsche Nationaltrainer Dirk Bauermann. Anschließend wechselte Völkel 2017 nach Ludwigsburg, um dort Co-Trainer von John



Stephan Völkel: „Wir müssen dorthin, wo die Kinder sind.“

(FOTO: GUY JALLAY)

Patrick zu werden. Nach der Trennung zu Beginn dieses Jahres wurde er in der ProB bei den Cuxhaven Baskets Sportlicher Berater und half dem Verein in der Schlussphase auch als Trainer. „Ich habe von allen Coaches, mit

denen ich zusammengearbeitet habe, etwas gelernt“, so Völkel.

Bei den Musel Pikes will er als Sportlicher Leiter von seinen Erfahrungen profitieren. In Luxemburg läuft vieles anders als in seiner Heimat. „In der Vorbereitung

waren immer wieder Spieler im Urlaub, wir mussten mit Verletzungen kämpfen und haben ohnehin keinen großen Kader, da wir Spieler aus der vergangenen Saison nicht mehr zur Verfügung haben und diese nicht ersetzt wur-

den“, erzählt er. Probleme, die sich an der Mosel in dieser Saison nicht lösen werden.

Trotzdem versucht Völkel, die Mannschaft auf seine Art und Weise auf die bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten. „In der ersten Woche waren viel überrascht“, verrät er. Es wurde intensiv trainiert. Um Basketball nach seiner Philosophie zu spielen, bedarf es reichlich Ausdauer. Dabei mag er das Wort Philosophie gar nicht. „Das klingt so hochtrabend.“ Eine genaue Vorstellung, wie sein Team spielen soll, hat er aber. „Ich setze in der Defensive auf höchste Intensität. Das ist allerdings mit unserem kleinen Kader nur sehr schwierig möglich.“

„In der ersten Woche waren viele überrascht.“

Damit die Moselaner künftig wieder auf mehr Spieler zählen können, bemüht sich Völkel in der Nachwuchsarbeit. „Wir müssen dorthin, wo die Kinder sind. Die sind in den Schulen, machen andere Sportarten oder sitzen zu Hause vor der PlayStation. Heutzutage hat jedes Kind ein Smartphone. Die Jugend muss über die sozialen Medien auf uns aufmerksam werden.“

Der Deutsche weiß, dass er nicht auf Anhieb alles verändern kann, doch er denkt langfristig. „Wir sind gerade dabei, durchgängige Spiel- und Trainingskonzepte zu erstellen. Dann weiß jeder Trainer, was der andere macht und wir haben ein gemeinsames Ziel.“

Wenn seine Vorstellungen in die Tat umgesetzt werden, fühlt sich Völkel an seinem neuen Arbeitsplatz sicherlich noch wohler.

## Viele Fragezeichen

Die Musel Pikes gehen mit reichlich Problemen in die anstehende Saison in der Total League

Neuanfang an der Mosel. Der langjährige Profi Jarmar Gully sowie Trainer Frank Baum sind weg. Mit Stephan Völkel und den beiden neuen US-amerikanischen Profis Jon Davis und Quinterian McConico wollen die Musel Pikes in der anstehenden Saison wieder erfolgreich sein. Es könnte jedoch schwierig werden.

Tom Schomer hat den Verein in Richtung Bartringen verlassen. Raphael Martin (Fußbruch) und Tom Steffen (Hüftoperation) fal-

### Musel Pikes

**Trainer:** Stephan Völkel (erste Saison)

**Spieler:** Quentin Bouttet (1998), Jon Davis (1996), Yann Herrmann (1989), Joe Kalmes (1995), Jean Kox (1990), Raphael Martin (1994), Quinterian McConico (1994), Tom Nesser (1999), Laurent Schwartz (1989), Eric Steffen (1992), Tom Steffen (1993), Tom Welter (1993)



Jean Kox (r.), hier gegen Düdelingens Tom Schumacher, ist in den anstehenden Monaten zusätzlich gefordert.

(FOTO: CHRISTIAN KEMP)

len länger aus, Joe Kalmes fehlt dem Team in den ersten Monaten aufgrund seiner Polizeiausbildung. „Das sind Dinge, auf die wir keinen Einfluss haben. Es wird noch etwas dauern, bis wir in Höchstform sind, trotzdem wollen wir von Anfang an so viele Spiele wie möglich gewinnen“, so Jean Kox.

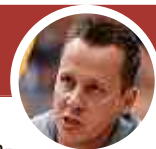
### Aggressive Verteidigung

Obwohl die Musel Pikes stark dezimiert sind, glaubt Kox daran, dass sie konkurrenzfähig sind. „Wir müssen das mit harter Arbeit kompensieren. Die fitten Spieler tragen mehr Verantwortung.“

Die Moselaner werden auf dem Parkett anders auftreten als unter Coach Baum. „Wir wollen intensiv verteidigen und gegnerische Fehler provozieren. Bislang haben wir eher reagiert als agiert. Die Gegner müssen sich unwohl fühlen.“ Klare Ziele zu setzen, ist aufgrund der personellen Situation

schwierig, dennoch hat Kox eine Vorstellung, wie die Saison laufen soll: „Wenn man die Titelgruppe erreicht, kann man Meister werden. Sobald wir vollzählig sind, sind wir konkurrenzfähiger.“ bob

### DIEDERICHS PROGNOSE



„Die Musel Pikes vollzogen im Sommer einen großen Umbruch. Es wird eine Riesenumstellung ohne Gully, weil er an nahezu jeder Offensivaktion beteiligt war. Zudem haben sie einen neuen Trainer, der das Land nicht kennt. Man muss der Mannschaft bis Weihnachten Zeit geben und nicht nervös werden, wenn es nicht von Anfang an so läuft wie erhofft. Die Musel Pikes sollten zunächst einen Platz in der Titelgruppe anpeilen“, meint Nationaltrainer Ken Diederich.